

# **Landesbibliothek Oldenburg**

## **Digitalisierung von Drucken**

### **Nachrichten für Stadt und Amt Elsfleth. 1871-1933 1877**

33 (20.3.1877)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-418188](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-418188)

Die „Nachrichten“ erscheinen jeden Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend und kosten pro Quartal 1 Mark incl. Postaufschlag. Bestellungen übernehmen alle Postanstalten.

Annoncen kosten die einspaltige Corpszeile oder deren Raum 10 S., für auswärts 15 S. Annoncen

# Nachrichten

werden auch angenommen von den Herren: Böttger u. Winter in Oldenburg, E. Schlotte in Bremen, Haalenstein und Bogler in Bremen und Hamburg, J. Kooftbaar in Hamburg, Rudolf Mosse in Berlin, Th. Dietrich & Comp. in Cassel, G. L. Daube & Comp. in Frankfurt am Main und von anderen Insertions-Comptoirs.

für Stadt und Amt Elsfleth.

N<sup>o</sup> 33.

Dienstag, den 20. März

1877.

## Rundschau.

\* Berlin, 17. März. Der Reichstag erledigte die erste Berathung des Gesetzesentwurfes, betreffend die Landesgesetzgebung für Elsaß-Lothringen. Aus der vierstündigen Debatte und den Reden der elsäß-lothringischen Autonomisten Bergmann und Schwegers und der elsäß-lothringischen Protestler Verber und Simonis ist besonders hervorzuheben, daß letztere beide gegen den Entwurf unter Klagen über die Verwaltung und über die Zusammenziehung des Landesauschusses sprachen, der nur, wenn er aus directen Wahlen hervorgehe, als wirkliche Landesvertretung gelten könne. Bergmann und Schwegers sprachen unter Beifall des Hauses für die Vorlage, die eine Grundlage zur Weiterentwicklung bilde, Schwegers insbesondere auch aus dem Gesichtspunkte der Versöhnlichkeit und praktischen Politik. Zur Charakterisirung seiner Partei erklärte Schwegers: Wir sind keine Regierungspartei und keine systematische Oppositionspartei, sondern eine solche, die vorwärts gehen will. Solange die Regierung vorwärts geht, werden wir die Regierung unterstützen. — Der Antrag Winter's auf Abänderung des Gesetzes über die Einrichtung und Verwaltung Elsaß-Lothringens wurde nach unerheblicher Debatte mit den Erklärungen der Regierung abgelehnt. Dafür stimmte nur das Centrum.

\* Berlin, 17. März. Nach den Seitens General Stosch abgegebenen Erklärungen wird erwartet, daß der Reichskanzler durch Nichtigstellung der in der Reichstagsitzung vom 10. d. M. erwähnten Vorgänge das Verbleiben des Generals auf seinem Posten ermöglichen werde.

\* Wien, 16. März. Die „Polit. Corresp.“ meldet aus Cetinje: „Der Kaiser befehlt, daß die Mannschaften der Nahias sich bereit halten, am 18. d. M. an die Grenze abzurücken. — Die Insurgentenheere sind hierher berufen und ist die Uebernahme der Führung der bosnischen Insurrection wahrscheinlich.“

\* Warschau, 15. März. Die türkische Flotte ist fünfzehn Segel stark im Hafen von Batum vor Anker gegangen. Die Bewohner der nahen russischen Küstentrecke bis Poti sind darüber in große Aufregung gerathen und flüchten ins Innere.

\* Paris, 16. März. Man behauptet hier, Ignatieff sei ermächtigt, dem Cabinet von St. James das Auerbieten zu machen, Rußland sei bereit, die Abrüstung zu verfügen, wenn

ihm England die Rückabtretung des bessarabischen Landstriches garantire, welcher durch den Pariser Vertrag von 1856 zu Rumänien geschlagen worden war. Die Petersburger Regierung erblicke in diesem Landgewinn eine genügende Compensation für die Kosten der Mobilisirung.

\* Aus Fanzibar melden bis zum 6. ult. reichende Briefe, daß dajelbst überall Ruhe herrsche. Das Geschäft ist seit der Abschaffung des Sklavenhandels im Aufschwung begriffen. In einem Artikel allein — nämlich Guttapercha — ist in einem einzigen Jahre ein Umsatz von nicht weniger als 120,000 Pf. St. gemacht worden. Dies ist eine ganz neue Quelle der Industrie, deren Erfolg hauptsächlich den Anstrengungen des britischen Generalconsuls Dr. Kirk zu verdanken. Eine Meldung, daß der Sklavenhandel in Kitwa an Ausdehnung gewinne, führte zu einer Untersuchung, deren Ergebniß die summarische Absetzung des Gouverneurs war, da gefunden wurde, daß er selber an dem Handel theilhaftig und andern Sklavenhändlern durch die Finger sah. Der Sultan scheint in der Angelegenheit mit großer Promptheit gehandelt zu haben.

## Locales und Provinzielles.

† Elsfleth, 19. März. Die Aufführung des Singvereins am vorigen Sonntage erfreute sich eines sehr zahlreichen Besuches. Die zum Vortrag gebrachten Solos und Chöre aus dem Messias, dieser herrlichen Tonschöpfung Händel's, sind von so vollendeter Schönheit, daß sie einer durchschlagenden Wirkung bei Allen, die nur für musikalische Eindrücke empfänglich, gewiß sind. — An dem nach der Aufführung servirten Abendessen nahmen 112 Personen Theil. Musik und Gesang, die ja überall des Menschen Herz erfreuen, würzten das Mahl und die heitere, fröhliche Stimmung, die bis zum letzten Augenblicke anhält, deutete denn auch unzweifelhaft darauf hin, daß in der That ein schönes Fest gefeiert worden. Wünschen wir dem Singverein, der vielen Elsflethern schon manche vergnügte Stunde bereitet hat, auch ein ferneres glückliches Fortbestehen.

\* Oldenburg, 15. März. Die Oldenburgische Spar- und Leih-Bank hielt heute ihre ordentliche Generalversammlung ab. Dieselbe war von 23 Personen besucht, welche 1229 Actien vertraten. Sie beschloß eine Dividende von

## Mein Hamburg an der Elbe.

Modernes Sittengemälde von W. Bernhardt.  
(23. Fortsetzung.)

Aber der Verein existirt vorläufig noch in seiner vollen Blüthe; Hamburg und Altona hängen noch innig zusammen — außerhalb des Zoll-Vereins.

Keihen wir inzwischen in die neueste Zeit, in den Bereich derjenigen Ereignisse zurück, deren Zusammenhang mit dem Club der steinerne Schwestern zwar noch nicht ersichtlich, aber doch ein sehr tiefer ist.

Wir erinnern uns, daß Frau Krause den Engländer, Mr. Bridges, zu sich bestellt hatte, um einen herrlichen Diamanten kennen zu lernen.

Am Abende dieses Tages hatte es kaum acht Uhr geschlagen, als ein reizendes junges Mädchen an die Thür der Krause'schen Wohnung klopfte.

Es war Elise, die kleine Handschuh-Verkäuferin, die Nichte des reichen Kaufherrn Märker, welche ihren schönsten Putz angethan hatte, um der guten Dame recht zu gefallen, welche ihr soviel Liebe und soviel Theilnahme gezeigt hatte.

Sie hatte das Erlebte, sowie ihr heuriges Vorhaben, trotz der Warnung der Frau Krause, ihrem Geliebten mitgetheilt.

Dieser hatte zwar den Kopf geschüttelt, als er die seltsame und dem jungen Mädchen so glücklich scheinende Einladung vernommen hatte, aber er hatte ihr nicht verboten, hinzugehen, weil er erst Erkundigungen über die Frau Krause einziehen und sie nicht voreilig verdammen wollte.

Elise trug ein leichtes, kurzes Kleidchen, welches sehr geschmackvoll ausfiel und ihr zierlich bestieftes Füßchen zeigte. Sie hatte volles dunkelbraunes Haar und ihr Gesichtchen schmückten Anmuth und Jugendfrische.

Als Frau Krause ihr geöffnet und sie mit einer diabolischen Freundlichkeit begrüßt hatte, welche das Mädchen fast erschreckte, wurde sie von der Kupplerin in ein reich möblirtes Zimmer geführt, in dem sich Mr. Bridges bereits befand.

„Mein Fräulein“, sagte die Alte, „ich habe mehr Glück gehabt, als ich selbst zu hoffen wagte. Ich habe bereits einen Herrn gefunden, bei dem eine jener Stellen offen ist, von denen ich Ihnen bereits erzählt habe. Dieser Herr ist Mr. Bridges und dies“, — fügte sie, das junge Mädchen präparierend, hinzu, — „ist Fräulein Elise, bisher als Handschuh-



12½% zu vertheilen, 25,000 Mk — statt statutenmäßiger 7048.62 Mk — zum Reservefonds zu legen, bestimmte 3700 Mk für gemeinnützige Zwecke und ertheilte der Direction Decharge. Die auscheidenden Mitglieder des Verwaltungsraths, Gutsbesitzer Th. Martens, Buchhändler F. Schmidt und Rathsherr G. Propping wurden wiedergewählt. Der Bericht der Direction constatirt eine gedeihliche Fortentwicklung des Geschäfts in allen Zweigen. Der Umsatz hat sich auf 228,003,760.36 Mk gehoben, die Summe der Depositen beträgt 12,276,011.02 Mk, wovon etwa 88½% auf halbjährige Kündigung stehen. Von den Activen sind 3,365,588.45 Mk im Inlande angelegt. Im Effectengeschäft sind bei sehr vorsichtiger Einstellung des Effectenvorraths in die Bilanz außer 5% Zinsen des in Effecten angelegten Capitals noch 41,487.94 Mk an Provisionen und Coursegewinnen erzielt. Das Effectengeschäft umfaßt namentlich den Betrieb von Anlagepapieren gegen Provision und auf eigene Rechnung und erfreut sich einer ausgedehnten und aufnahmefähigen Kundenschaft. Gegen Provision sind insbesondere die landwirtschaftlichen Central-Pfandbriefe in großen Beträgen abgesetzt. Die Filialen in Osnabrück (Osnabrücker Bank), Brake und Wilhelmshaven haben mit gutem Erfolge gearbeitet. Die Dividende der Hauptbank, wie die Gewinne der Filialen erreichen nicht ganz die Höhe des Vorjahres, weil der Zinsfuß durchweg ein niedriger war, und weil die Bank angesichts der politischen Lage während des größten Theils des Jahres Gewicht darauf legte, erhebliche Summen als sofort flüssig zur Hand zu haben. Nach den Mittheilungen, welche die Direction der Versammlung nach Verlesung des Berichts mündlich machte, befindet sich die Bank in günstiger Lage und darf sich für das laufende Jahr auf gute Erträge Hoffnung machen.

Die heutige Generalversammlung der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank bestimmte von dem erzielten Reingewinn zu gemeinnützigen Zwecken folgende Beiträge: Nach Brake zu Hospitalzwecken, event. zur Verpflegung hilflosbedürftiger Kranken im Krankenzimmer des Armen-Arbeitshauses 500 Mk. Für den Diaconissenfond zu Wilhelmshaven 300 Mk. Für das Piusstift zu Oldenburg 300 Mk. Für den Diaconissenfond zu Oldenburg 300 Mk. Für das Delmenhorster Krankenhaus 300 Mk. Für den Pestalozzi-Berein 300 Mk. Für den Schiffercompact zu Oldenburg 150 Mk. Für das Kriegerdenkmal daselbst 500 Mk. Für den Volksbildungsverein des Amtes Delmenhorst 300 Mk. Für die Schulbibliothek zu Augustfehn 100 Mk. Für die Schulbibliothek zu Hohenkirchen 100 Mk. Für die Schulbibliothek zu Waddewarden 100 Mk. Für die Bibliothek der Elementarschule zu Wilhelmshaven 100 Mk. Für die Heil. Geist-Thor-Bibliothek zu Oldenburg 100 Mk. Für die Gewerbeschule zu Wilhelmshaven 100 Mk. Für die Kirchenbrüder zu Hatten 150 Mk.

\* **Oldenburg**, 16. März. Gestern, den 15. d. M., tagte in dem Eisenbahndirectionsgebäude eine zahlreiche Versammlung von Mitgliedern der Handelskammer für Bremen, Osnabrück und Nürtingen, der Handels- und Gewerbevereine zu Brake und Oldenburg, der landwirtschaftlichen Vereine für das Fürstenthum Osnabrück und zu Oldenburg, sowie mehrere Vertreter des Handels und der Industrie aus dem Herzogthum Oldenburg. Die Versammlung war auf Einladung der Großh. Eisenbahn-Direction zusammengetreten, um in Gemeinschaft mit dieser eine freie Vereinigung zur Wahrung und Förderung der

Eisenbahnverkehrs-Interessen im Gebiete des Oldenburgischen Staatsbahnnetzes zu gründen, und deren Statut zu berathen und festzustellen. Die Idee zur Gründung dieser Verwaltung wurde bereits vor längerer Zeit Seitens der Eisenbahn-Direction gefaßt, und ist überall Seitens des Handels und der Industrie und der Landwirtschaft mit Freuden begrüßt worden. Beide, die Eisenbahn und das Publicum treten so in einen Verkehr mit einander, welcher geeignet erscheint, sowohl thätigliche Irrthümer aufzuklären, als auch für bestehende Mißstände Abhilfe zu schaffen. Nachdem die Versammlung sich constituirte hatte, hielt Herr Ober-Reg.-Rath Ramsauer einen längeren Vortrag über den Stand der neuen Tarisreform, an welchen sich unmittelbar Anträge und Wünsche der Versammlung anknüpften. Nach Schluß der Versammlung vereinigten sich die Theilnehmer Nachmittags zu einem gemeinschaftlichen Mittagessen im Hotel de Russie.

\* **Gloppenburg**. Augenblicklich hält sich vor dem Thore unserer Stadt auf dem sog. Füllberge eine Zigeunerbande auf. Auf der Tour von Essen nach hier starb derselben ein in Essen getauftes Kind, das gestern Abend auf unserem Kirchhofe beerdigt wurde.

\* **Jeber**, 13. März. Vergangene Nacht hatten wir ein heftiges Gewitter.

— Die Schlachtviehausstellung in Hamburg findet in dieser Woche in den Tagen von Freitag bis Sonntag statt. Es kommen auf dieser Ausstellung die vom preussischen Ministerium für landwirthschaftliche Angelegenheiten ausgesetzten Preise im Gesamtbetrage von 7100 Mk. zur Vertheilung.

— Berlin. Aus dem königlichen Museum ist am 14. d. M. ein Gemälde entwendet worden. Die Generalverwaltung erläßt darüber in Staatsanzeiger unterm 15. d. M. folgende Bekanntmachung: „Am gestrigen Tage ist ein kleines auf Eichenholz gemaltes Bild aus der Gemäldegalerie des königlichen Museums entwendet worden. Dasselbe stellt die gekrönte Jungfrau Maria in rothem Unterkleide und blauem Mantel mit dem Christkinde in einer gothischen Kirche dar. Es ist im Rahmen 0,31 Meter hoch und 0,13½ Meter breit und mit einem Messinghilde, welches die Inschrift „Jan van Eyck. Brügge. † 1440“ enthielt, und einem kleineren Schildchen mit der Nummer 5 versehen. Auf die Wiedererwerbsschaffung des Bildes in wesentlich unbeschädigtem Zustande wird hiermit eine Belohnung von 300 Mk. gesetzt.“

— **Glauchau**. (Junge Sozialisten.) Während man sich im Reichstage damit beschäftigt, Mittel und Wege zu finden, wie den Lehrlingen Zucht und Ordnung und Lust und Liebe zur Arbeit beizubringen sei, finden hier, unter den Lehrlingen selbst, Umtriebe im entgegengelegten Sinne statt. Vor einigen Tagen fand nämlich eine, wie wir hören, von einem Radmacherlehrling einberufene, natürlich private Versammlung von Lehrlingen statt, in welcher beschlossen wurde, „daß es durchaus anders werden müsse.“ Dabei müsse aber, so wurde gesagt, die Sache sofort mit der größten Energie angegriffen werden, denn wenn sie, die Versammelten, erst in der Soldatenjacke säßen, dann sei es zu spät. Darum früh ans Werk.

— **Kairo**, 11. März. Ein ägyptisches Kriegsschiff, welches auf Seltsamhändler Saad machte und 420 Personen an Bord hatte, ist auf offener See verbrannt, wobei etwa 20 Personen ungeteilt sein sollen.

Verkäufers in einem bedeutenden Geschäfte am Neuenwall thätig gewesen!“

„Ich bin sehr entzückt, Sie kennen zu lernen, mein Fräulein“, sagte Mr. Bridges, indem er durch eine Handbewegung der Frau Krause andeutete, daß sie sich entfernen möge.

Das Zimmer, in welchem sich Mr. Bridges und Elsie befanden, lag in der Mitte der Krauseschen Wohnung und hatte rechts und links eine Thür.

Ein Blick auf die Thür rechts zeigte, daß dieselbe verschlossen war.

Frau Krause entfernte sich durch die Thür links, durch welche ihre Gäste gekommen waren, und ein aufmerksames Ohr hätte vernehmen können, daß sie auch diese leise hinter sich zuschloß.

Als Frau Krause sich entfernt hatte, setzte sich Mr. Bridges dem jungen Mädchen gegenüber und nach einer kurzen Prüfung ihrer ganzen Gestalt, welche sehr zu seiner Befriedigung ausgefallen zu sein schien, begann er abermals:

„Mein Fräulein, es ist ein glücklicher Zufall, welcher uns zusammengeführt hat. Ich bedarf einer Dame, welche Sittsamkeit und ein angenehmes Aeußere vereinigt, um mein Haus würdig zu repräsentiren. Es ist mir gesagt worden, daß Ihre Bildung —“

„Meine Bildung! O mein Herr, ich bitte Sie, sich darüber keiner Täuschung hinzugeben. Ich bin ein armes Mädchen, welches von wohlthätigen Verwandten erzogen worden ist. Ersetzt dies die Leitung, welche uns der kluge, liebevolle Geist einer Mutter genährt? Deshalb ist es natürlich, daß meine Bildung nur eine mangelhafte sein kann.“

„O, nicht doch! Ein frischer lebendiger Geist, wie er, verbunden mit reger Empfindungsgebe, Ihnen eigen zu sein scheint, bricht sich seine Bahn trotz aller Hindernisse. Auch werden Sie in meinen Hauje Zeit und Gelegenheit genug haben, das Ihnen etwa noch Fehlende sich anzuzeigen. Es würde sich zunächst nur darum handeln, zu erfahren, welches Ihre Gehalts-Ansprüche wären.“

„Meine Ansprüche sind so bescheiden, mein Herr, daß ich es getrost Ihnen überlassen kann, mir die Bedingungen zu stellen, ich bin gewiß, daß ich sie annehmen werde.“

„Nun, da Ihre Thätigkeit eine durchaus nicht angestrenzte ist, so glaube ich, daß außer gänzlich freier Kost und Wohnung dreißig preussische Thaler monatlich für den Anfang genügen würden.“

(Fortsetzung folgt.)



Am Mittwoch, den 21. März, Nachm. 3 Uhr, wird das Schulgeld für das Wintersemester 1876/77 in der hiesigen Volksschule erhoben. Alle Rückstände von diesem Tage an, werden sofort gerichtlich beigetrieben.

**Lienemann.**

**Neuenfelde** Für den Bezirk Lienen ist eine Chaussee-Umlage im Betrage von 98  $\frac{1}{2}$  pro Kataster-Flück zu erheben. Diese Hebung wird am **Sonnabend, den 24. März d. J., Nachmittags 4 Uhr**, in Albers Gasthaus zu Lienen vorgenommen werden. Um pünktliche Zahlung werden namentlich auch die Beteiligten aus der Stadt Elsfleth ersucht.

**Ramien, Nr.**

**Traubenbrustsyrup mit Fenchelhonig**

in frischer Füllung, die Flasche à 1 und 1½ Mark, zu haben bei **J. D. Borgstede, G. Maes Wwe.**

**Gesucht.**

Ein Lehrling für eine größere **Papierhandlung** in **Bremen**. Offerten unter Litra L. 1418 befördert die Annoncen-Expedition von **E. Schlotte** in **Bremen**.

**Trunksucht**

heile ich sicher und gründlich mit oder ohne Wissen des Trinkers, so daß derselben das Trinken total zum Ekel wird.

**Heber 1000 geheilt.**

**F. Gronc** in Ahans, Westphalen.

**Oldenburgische Landesbank.**

In der heute stattgefundenen General-Versammlung der Actionäre der Oldenburgischen Landesbank wurde die Dividende für das Jahr 1876 auf 10 $\frac{2}{3}$  Procent festgesetzt.

Nachdem nun aus dem Gewinne schon eine 5 $\frac{0}{10}$ ige Abschlagsdividende zur Verteilung gelangt ist, kann der Rest von 5 $\frac{2}{3}$   $\frac{0}{10}$  gegen Einlieferung des Coupons Nr. 16 unserer Actien mit **Dreizehn Mark 60 Pfennig** pro Stück von heute ab in den gewöhnlichen Geschäftsstunden an unserer Casse in Empfang genommen werden.

Oldenburg, den 16. März 1877.

**Die Direction.**

Brosst. Hanßmann. Harbers.

Bei der Unmasse existirender Clavierschulen, ist es gewiss als ein überaus günstiges Urtheil zu betrachten, dass die

**Theoretisch-praktische Clavierschule**

**für Kinder**

herausgegeben von

**Jacob Blied,**

Seminarmusiklehrer,

innerhalb 2 Jahren von mehr als **tausend** Lehrern für den Unterricht angenommen wurde, was jede weitere Empfehlung unnöthig macht.

Das I. Heft erschien soeben in 7. Auflage, und enthält: Vorübungen mit und ohne Stützfinger; 10 vierhändige Uebungsstücke über das Verhältniss der ganzen, halben und viertel Noten zu einander; 5 Stücke, den Verlängerungspunkt betreffend; 4 dito, das Verhältniss der Viertel zu Achtel; Alles im Umfange der Quinte C—G. Die übrigen folgenden Noten nebst Pausen in 5 Beispielen. Auftakt, Legato und Staccato in weiteren 5 Uebungsstücken.

Gegen Einsendung von M. 2.— erfolgt frankirte Zusendung.

**Pet. Jos. Tonger, Köln a.R. 33 Hof.**

**Oldenburgische Spar- & Leih-Bank.**

**Bilanz**

pro 1. Januar 1877.

Activa.		Mark.	Passiva.		Mark.
Cassa baar vorrätzig . . . . .		391,116 11	Actien-Kapital . . . . .	3,000,000. —	
Bank-Gebäude . . . . .	101,520. —		ab 60 $\frac{0}{10}$ fehlende Einzahlung . . . . .	1,800,000. —	
ab 2 $\frac{0}{10}$ Abschreibung von M. 108,000 . . . . .	2,160. —	99,360 —			1,200,000 —
Bank-Inventar . . . . .	13,290. 75.		<b>Einlagen Conto:</b>		
ab 10 $\frac{0}{10}$ Abschreibung . . . . .	1,329. 08.	11,961 67	a. auf Bankscheine belegt . . . . .	7,937,952. 11.	
<b>Wechsel-Conto:</b>			b. auf Contobücher belegt . . . . .	4,338,058. 91.	12,276,011 02
a. Oldenburgische Wechsel . . . . .	1,829,316. 98.		(Davon stehen M. 10,860,279. 13. = 88 $\frac{1}{2}$ $\frac{0}{10}$ auf halbjähr. Kündigung à 4 $\frac{0}{10}$ ).		
b. Fremde Wechsel . . . . .	2,792,638. 54.	4,621,955 52	Zinsen auf obige Bankschein-Einlagen bis 1. Januar 1877 . . . . .		193,726 12
<b>Darlehen gegen Unterpfand:</b>			<b>Check-Conto, 556 Conten . . . . .</b>		391,257 12
a. im Herzogthum Oldenburg belegt . . . . .	966,602. 31.		<b>Wechsel-Conto:</b>		
b. auswärts belegt . . . . .	1,153,193. 69.	2,119,796 —	Zinsen-Vortrag pro 1877 . . . . .		33,335 31
Rückständige Zinsen aus 1876 . . . . .	1,356 88	1,356 88	<b>Darlehen gegen Unterpfand:</b>		
<b>Darlehen gegen Hypothek:</b>			Zinsen-Vortrag pro 1877 . . . . .		2,926 38
im Herzogthum Oldenburg belegt . . . . .	2,111,144 —		<b>Darlehen gegen Hypothek:</b>		
Rückständige Zinsen aus 1876 . . . . .	7,449 93	7,449 93	Zinsen-Vortrag pro 1877 . . . . .		53 28
<b>Effekten-Bestand</b>			<b>Conto-Corrent Creditoren:</b>		
<b>Conto-Corrent-Debitoren:</b>			a. Guthaben von Inländern 1,007,218. 30.		
a. inländische Forderungen . . . . .	3,261,009. 45.		b. Guthaben von Auswärtigen 135,389. 82.		1,142,608 12
b. auswärtige Forderungen bei Banken, Banquiers etc. . . . .	1,181,155. 37.	4,442,164 82	<b>Diverse Creditoren</b>		331,861 10
<b>Diverse Debitoren</b>		78,744 11	<b>Dividenden-Conto:</b>		
<b>Osnabrücker Bank, Filiale der Oldenburgischen Spar- &amp; Leih-Bank:</b>			Nicht eingelöste 40 Stück Dividendscheine pro 1875: Nr. 2234, 2568 bis 2603, 4942 bis 4944 . . . . .		1,344 —
Unser Antheil an deren Stamm-Kapital . . . . .	510,000 —	510,000 —	<b>Reservefonds-Conto</b>		60,000 —
			<b>Delcredere Conto</b>		6,000 —
			<b>Gewinn pro 1876</b> laut Gewinn- und Verlust-Conto . . . . .		202,689 86
		M. 15,841,812 31			M. 15,841,812 31

Giro-Verbindlichkeiten aus weiter begebenen, nach dem 1. Januar 1877 fälligen Wechseln: M. 174,439. 85. Das Accept-Conto beträgt M. 34,124. —.



# Gewinn- und Verlust-Berechnung.

Abgeschlossen am 31. December 1876.

	Mark.		Mark.
<b>Gewinn.</b>		<b>Verlust.</b>	
1. Uebertrag aus 1875 . . . . .	1,717 43	1. Betriebskosten:	
2. Zinsen-Conto:		a. Gehalte . . . . .	56,593. 94.
baar vereinnahmt bezw. belastet 722,501. 98.		b. Tantiemen an die Beamten . . . . .	3,385. 85.
ab: baar verausgabt bezw. gut		c. Porto, Stempelmarken und	
geschrieben . . . . .	533,254. 95.	telegraphische Depeschen . . . . .	6,263. 66.
	189,247 03	d. Reisekosten . . . . .	1,232. 45.
3. Provisions-Conto:		e. Geschäftskontenfilien, Druck-	
Provisionen im Conto Corrent-		sachen, Zeitungen, Annoncen . . . . .	11,265. 34.
Verkehr, für Wechsel-Cassaio zc. . . . .	34,354. 54.	f. Heizung, Beleuchtung, Unter-	
ab: von uns gezahlte Pro-		haltung des Bankgebäudes,	
visionen . . . . .	9,276. 49.	Miethen der Filialen zc. . . . .	4,390. 10.
	25,078 05	g. Verzinsung des Immobilien-	
4. Effekten-Conto:		Contos abzüglich der ver-	
Coursegewinn und Provision nach Abzug von		einnahmten Miete . . . . .	4,482. 22.
5 % Zinsen für das im Effekengeschäfte		h. 2 % Abschreibung auf das	
angelegte Kapital . . . . .	41,487 94	Bankgebäude . . . . .	2,160. —.
5. Agio-Conto:		i. 10 % Abschreibung auf das	
Einnahmen im Verwechse-		Inventarium . . . . .	1,329. 08.
lungs-Geschäfte . . . . .	2,896. 28.	k. Steuer in Wilhelmshaven	
ab: Ausgaben im Verwechse-		und Diverse . . . . .	2,073. 54.
lungs-Geschäfte . . . . .	260. 69.		
	2,635 59	2. Reingewinn pro 1876 . . . . .	
6. Osnabrücker Bank, Filiale der Olden-		Obiger Reingewinn von . . . . .	202,689. 86.
burgischen Spar- und Leih-Bank: unser An-		ist zu vertheilen wie folgt:	
theil am Gewinn; 7 % von M. 510,000. —.	35,700 —	vorab: 5 % Dividende an die	
		Actionäre . . . . .	60,000. —.
		bleibt 142,689. 86.	
		Von dieser Summe, abzüglich des	
		Vortrags pro 1. Januar 1876,	
		also von M. 140,972. 43.	
		4 % Tantieme an den	
		Verwaltungsrath . . . . .	5,638. 90.
		11 % an die Direktion 15,506. 97.	
		2 1/2 % für gemein-	
		nützige Zwecke . . . . .	3,524. 31.
		an den Reservefonds 25,000. —.	
		bleibt 49,670. 18.	
		ab: 7 1/2 % Superdividende . . . . .	93,019. 68.
		Vortrag auf 1877 . . . . .	90,000. —.
		bleibt 3,019. 68.	
M.	295,866 04	M.	295,866 04

**Die Direktion.**

Thorade.

Aug. Hegeler.

L. Strackerjan.

Die vollkommene Uebereinstimmung der vorstehenden Bilanz und Gewinn- und Verlust-Berechnung mit den Büchern und Belegen der Bank bestätigen wir hiermit. Die ausstehenden Forderungen haben wir geprüft und gegen deren Sicherheit nichts zu erinnern gefunden.

Oldenburg, März 1877.

Der Verwaltungsrath.

Johannes Schäfer. Dr. Roggemann. Wilhelm Hoyer. G. Propping. Ferdinand Schmidt. G. Ahlhorn. Ch. Martens.  
 Vorsitzender. stellvert. Vorsitzender. Schriftführer. Jabe. Ehwürden.

## Für Viehbesitzer.

Zu Versicherungs-Abschlüssen für alle Thiergattungen bei festen, billigen Prämien (ohne jeden Nach- oder Zuschuß) empfiehlt sich der Vertreter der **Sächsischen Vieh-Versicherungs-Bank** in Dresden,

**R. Bohlen**  
in Elsfleth.

## Kieler Sprott,

empfehlen

**G. Maës Wwe.**

### Aufforderung.

Diejenige Dame, welcher ich vor circa 3 Wochen einen neuen seidenen Regenschirm geliehen hatte, fordere ich hiermit auf, mir denselben ungefümt wieder zurückzugeben, bei Vermeidung von Unannehmlichkeiten.

**Meta Gemeiner.**

## Rechnungsformulare

empfehlen

**E. Zirk.**

## Haus- und Familien-Schiller.

Billige Grote'sche Pracht-Ausgabe.  
**Ein Schatz für das ganze Leben** sind:

Schiller's sämtliche Werke mit Biographie, Einleitungen, Anmerkungen von R. Vogberger nebst zahlreichen schönen Illustrationen.

Preis pro Lieferung nur 50 Pf., so daß das ganze Prachtwerk bei frankirter Zufendung noch nicht auf 30 Mark kommt. Gegen Einsendung von 1 M. 10 Pf. versende ich Heft 1 und 2 zur Probe franco nach allen Gegenden Deutschlands.

**W. Bernhardt,**

Berlin SW., am Tempelhofer Ufer 8

Bremerhaven, 15. März von  
 Artillerist, Giese Galveston  
 Admiral, Warns (18.) Bassein  
 Vessel, Bissler nach St. Catharines

## Elsflether Kriegerverein.

Am Donnerstag, den 22. März,  
 als am Geburtstag Seiner Majestät  
 des Kaisers,  
 findet im Vereinslocale beim Gastwirth  
 Herrn H. de Vries ein

**öffentliches Concert**  
 statt, wozu Herren und Damen freundlichst  
 eingeladen werden.

Anfang 7 1/2 Uhr Abends.  
 Entrée à Person 50 S.

**Der Vorstand.**

### Angek. und abgeg. Schiffe.

Falmouth, 15. März	von
Marie Becker, Kirchhoff	Java
Barbadoes, 11. Febr.	von
Diana, Bruns	Liverpool
Montevideo, 14. Febr.	nach
Rebecca, Hustedt	Havre
Songkong, 1. Febr.	nach
Humboldt, Stoll	Manila

Redaction, Druck und Verlag von E. Zirk.

